

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN 2023

		2023	2022
Technik			
Transportmenge	GWh	41.116*	41.893*
Rohrnetzlänge	km	14.219,6*	14.206,0*
Hochdruck	km	2.981,4*	2.981,2*
Versorgungsnetz	km	11.238,2*	11.224,8*
Netzanschlüsse	Stück	360.271*	359.665*
Installierte Gaszähler (inkl. ZMU/TMU)	Stück	760.399*	767.281*
Personal			
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Anzahl	719*	713*
Jahresabschluss			
Bilanzsumme	Mio. €	933,5*	940,3*
Festkapital der Kommanditistinnen	Mio. €	13,1*	13,1*
Umsatz	Mio. €	460,3	422,6
EBIT	Mio. €	60,0	57,2
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	Mio. €	46,8	41,5
Operativer Cashflow	Mio. €	122,4	130,8

* per 31.12. des Geschäftsjahres

Installierte Gaszähler
760.399*



Rohrnetzlänge
14.220* km



Transportmenge
41.116* GWh



DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

Die NBB hat im Geschäftsjahr 2023 aktiv zahlreiche zukunftsgerichtete Schritte unternommen. Neben umfangreichen Investitionen in die Ertüchtigung der Infrastruktur gehört maßgeblich auch der Bau der neuen Ausbildungswerkstatt dazu.

Darüber hinaus konnte die NBB im Geschäftsjahr 2023 bei den Umsatzerlösen erneut ein leichtes Plus erwirtschaften. Dies entspricht nicht nur der Prognose, sondern bedeutet auch eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr. Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus einer gegenüber der Erwartung gestiegenen Transportmenge und entsprechenden Mehrerlösen.



NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG
EUREF-Campus 1-2 · 10829 Berlin
Telefon 030 81876-0 · Fax 030 81876-3099
www.nbb-netzgesellschaft.de

Ein Unternehmen der GASAG-Gruppe



Sie wollen mehr erfahren über das NBB-Geschäftsjahr 2023? Unseren vollständigen Geschäftsbericht 2023 können Sie unter folgender Webadresse abrufen:
www.nbb-netzgesellschaft.de/ueber-die-nbb/wer-wir-sind/unternehmensberichte

Oder scannen Sie einfach den QR-Code:



Über den Code werden Sie automatisch zur Online-Fassung des Berichts geleitet, den Sie auch als interaktive PDF-Datei herunterladen können.

Sie möchten ein Exemplar per Post? Dann schreiben Sie bitte eine kurze Mail an info@nbb-netzgesellschaft.de. Wir senden Ihnen den Bericht dann gerne zu.



**NETZGESELLSCHAFT
BERLIN-BRANDENBURG**
Ein Unternehmen der GASAG-Gruppe

RESILIENT IN DIE ZUKUNFT

Unser Geschäftsjahr 2023



NEUBAU
AUSBILDUNGS-
WERKSTATT



FÜR DIE ZUKUNFT BESTENS GERÜSTET

Die NBB macht sich fit für die Transformation: Im Jahr 2023 wurden entscheidende Weichen im Hinblick auf die kommenden Herausforderungen gestellt.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Jahr 2023 liegt hinter uns – und vieles von dem, was uns noch vor kurzer Zeit als große Herausforderung erschien, ist in der Zwischenzeit zur neuen Normalität geworden. Durch besonnenes und vorausschauendes Handeln konnten wir Gas aus alternativen Bezugsquellen und neue Lieferwege erschließen. Dies haben wir nicht nur auf Basis einer vertrauensvollen Zusammenarbeit aller Marktakteure geschafft, sondern vor allem auch dank unserer sehr guten und belastbaren Kundenbeziehungen. Schulter an Schulter agierend haben wir eine Gasmangellage vermieden – die Versorgung war und ist zu jeder Zeit gesichert.

Diese stabile Ausgangslage ermöglicht es uns, nun den Blick wieder vollständig nach vorne zu richten: Nachdem wir als NBB im Jahr 2022 vor allem auf Ereignisse und Entwicklungen reagieren mussten, haben wir im vergangenen Jahr aktiv viele zukunftsgerichtete Schritte unternommen. Anfang August 2023 haben in der Gustav-Adolf-Straße in Berlin-Weißensee die vorbereitenden Arbeiten für den Bau unserer neuen Ausbildungswerkstatt begonnen. In der rund 730 Quadratmeter großen Halle wollen wir ab Herbst 2024 eine moderne, zukunftssteife und klimaneutrale Fachkräfteausbildung ermöglichen. Darüber hinaus haben wir auch im Bereich „Dekarbonisierung und Wärmewende“ wichtige Schritte in die Wege geleitet. Als Teil der GASAG-Gruppe werden wir in den nächsten Jahren große Teile des Berliner Gasnetzes für den Energieträger Wasserstoff ertüchtigen und damit einen wesentlichen Beitrag für das bis zum Jahr 2030 geplante H₂-Startnetz leisten.

Die nachhaltige Perspektive spiegelt sich auch in unserer Personalpolitik wider: Claudia Rathfux ist seit Beginn des Jahres 2024 neue kaufmännische Geschäftsführerin der NBB. Seit Jahrzehnten fest in der Energiewirtschaft verwurzelt, wird sie ihre Erfahrungen und ihren Sachverstand



Maik Wortmeier (Vorsitzender der Geschäftsführung) und Claudia Rathfux (Geschäftsführerin)

bei der Transformation unseres Gasnetzes in der Wärmewende einbringen. Auch damit untermauern wir unser Bestreben, unser Unternehmen resilient und zukunftsfähig aufzustellen und dabei unserer Verantwortung im Kontext der Energiewende gerecht zu werden.

Nachhaltig das Unternehmen geprägt hat überdies Geschäftsführer Frank Behrend – dessen Laufbahn in der GASAG-Gruppe nach 43 Berufsjahren im Februar 2024 endete. Er ist wie kein zweiter mit der NBB-Geschichte verbunden und hat in den zahlreichen Jahren seines Handelns die Wege des Unternehmens maßgeblich mitbestimmt. Es war ihm während seiner gesamten Karriere ein Anliegen, nicht das Bestehende zu verwalten, sondern neue Felder erfolgreich zu entwickeln. Er hat daher die im letzten Jahr getroffenen Richtungsentscheidungen mit seinem profunden Fachwissen maßgeblich mitvorangebracht. Wir danken Frank Behrend für seinen Beitrag zum Erfolg der NBB und sein unermüdliches Engagement!

Schließlich bedanken wir uns auch bei allen Kundinnen und Kunden für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Wir werden den eingeschlagenen Weg gemeinsam mit Ihnen weitergehen und dafür Sorge tragen, dass wir auch für alle zukünftigen Herausforderungen bestens gerüstet sind.

Maik Wortmeier
Vorsitzender der Geschäftsführung

Claudia Rathfux
Geschäftsführerin

GEMEINSAM AUF DEM WEG

DER RESILIENTEN TRANSFORMATION

Auf den ersten Blick hält das Jahr 2023 positive Botschaften bereit: Die Treibhausgas-Emissionen sind deutschlandweit überraschend deutlich auf den niedrigsten Stand seit 70 Jahren gesunken (Quelle: Agora Energiewende). Zudem ist es gelungen, die Bezugsquellen zur Gasversorgung weiter zu diversifizieren und eine potenzielle Gasmangellage zu vermeiden. Das Jahr 2023 war allerdings auch das wärmste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. In der Folge wandelt sich die Welt, wie wir sie kennen, schon heute fundamental und dauerhaft. Um den Ausstoß von Treibhausgasen zeitnah, nachhaltig und in großem Maßstab weiter zu senken, sind weitreichende Veränderungen in der Energielandschaft notwendig. Die NBB als Teil der GASAG-Gruppe ist sich dieser Aufgabe vollends bewusst: Wir befinden uns bereits mitten in umfassenden Veränderungsprozessen, die erforderlich und alternativlos sind, um eine lebenswerte Welt zu erhalten. Der Anspruch an uns selbst, tatkräftig zu handeln und alle Möglichkeiten auszuschöpfen, die sich zum Einsparen von klimaschädlichen Emissionen bieten, bildete die Grundlage für substantielle Richtungsentscheidungen, die wir 2023 getroffen und deren Umsetzung wir vorangetrieben haben.

INVESTITION IN DIE ZUKUNFT #1: DAS WASSERSTOFF-STARTNETZ BERLIN

Rund die Hälfte der zu beheizenden 360.000 Gebäude in Berlin ist aktuell an das Gasnetz angeschlossen und wird direkt mit Erdgas versorgt. Zudem nutzen die Kraftwerke, die im Berliner Stadtgebiet Wärme erzeugen, zu 75 Prozent Erdgas. Die Rolle von Gasen im Energiesystem wird sich jedoch stark wandeln. Grüne Gase in Form von Wasserstoff (H₂) und Biogas werden fossiles Erdgas ersetzen. Dies erfolgt entweder durch die Verteilung von 100 Prozent Wasserstoff oder auch durch eine Beimischung von Wasserstoff zu Erdgas oder Biogas.

Innerhalb der GASAG-Gruppe hat die NBB gemeinsam mit ihren Partnern Ontras und Vattenfall einen Fahrplan entwickelt, um das Berliner Gasnetz in drei Phasen für den Transport von Wasserstoff zu ertüchtigen. In der ersten Phase wird bis 2030 ein H₂-Startnetz für Berlin aufgebaut, mit dem

große Berliner Anschlusskunden mit Wasserstoff versorgt werden können. Dafür wird die NBB die bestehende Hochdruckleitung Berlin Ost, die Gas von der Übernahmestation nordöstlich von Berlin über Marzahn nach Berlin-Mitte transportiert, von Erdgas auf Wasserstoff umrüsten. Parallel dazu wird die Umstellung der aus Richtung Süden kommenden Hochdruckleitung Berlin West vorbereitet. Technische Gutachten des TÜV Süd haben die Wasserstofftauglichkeit beider Leitungen bestätigt.

Beim Phasenmodell der NBB für Wasserstoff profitieren die beiden Länder Berlin und Brandenburg gleichermaßen. Da in Brandenburg ein starker Ausbau von Wasserstoff-Erzeugungs- und -Transportkapazitäten abzusehen ist, entwickelt die NBB auch dort ihr H₂-Netz stufenweise. Sie schafft also bereits heute grundlegende Voraussetzungen für die Umstellung bestehender Gasnetzleitungen auf Wasserstoff, die einen wichtigen Beitrag zur Dekarbonisierung der Wärme- und Stromversorgung leisten werden.



INVESTITION IN DIE ZUKUNFT #2: DIE NEUE AUSBILDUNGSWERKSTATT

Neben den wichtigen infrastrukturellen Maßnahmen für den Aufbau des H₂-Startnetzes Berlin ist die Nachwuchssicherung für die NBB durch die Ausbildung künftiger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter elementar. Daher hat das Unternehmen zwei Millionen Euro in den Bau eines neuen Ausbildungszentrums in Berlin-Weißensee investiert. Durch den Bau der 730 Quadratmeter großen Halle wird die Fläche für den praktischen Teil der Ausbildung verdoppelt. Der Neubau der Halle war notwendig geworden, da sich die bisherige Ausbildungswerkstatt mit etwa 350 Quadratmetern Fläche als zu klein erwies. Mit der Inbetriebnahme zum Ausbildungsstart im Herbst 2024 können dann nicht nur dual Studierende, sondern auch Schülerpraktikantinnen und -praktikanten in der Werkstatt ausgebildet werden. Zudem wird es der NBB durch den Neubau ermöglicht, für ihre Verbundpartner (wie Stadtwerke und Rohrnetzunternehmen) die Werkstattausbildung zu übernehmen, da diese oft keine eigenen Kapazitäten dafür vorhalten.

Seit August 2019 bildet die NBB als Teil der GASAG-Gruppe jährlich zehn Anlagenmechanikerinnen und -mechaniker für Rohrsystemtechnik sowie zwei Personen im Rohrleitungsbau in der vorhandenen Werkstatt – einem ehemaligen Lagergebäude – aus. Im vergangenen Jahr wurde die Zahl der Ausbildungsplätze um zehn weitere Anlagenmechaniker und -mechanikerinnen mit Berufsabitur im Bereich Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik erweitert.



INVESTITION IN DIE ZUKUNFT #3: WISSEN ERHALTEN, KREATIVITÄT FÖRDERN

Mit dem neuen Ausbildungszentrum tragen wir dem alternativlosen Umstand Rechnung, im Hinblick auf den demografischen Wandel die Belegschaft der NBB sukzessive zu verjüngen. Wohlwissend, dass im Kontext der Energiewende auch gänzlich neue Berufsfelder entstehen, zählt die NBB auf den Wissensschatz der erfahrenen Kolleginnen und Kollegen, die das rund 14.000 km lange Leitungsnetz wie ihre eigene Westentasche kennen. Ergänzt durch junge, kreative Mitarbeitende ist die NBB in der Lage, der Energiewende aktiv die nötigen Impulse zu verleihen. Positiv hervorzuheben ist nicht zuletzt die Verstärkung der verbesserten Kundenkommunikation. Das während der Energiekrise 2022 eingeführte webbasierte Kundenportal für leistungsgemessene Kunden hat sich als probate Kommunikationsplattform bewährt.

RESILIENT IN ALLEN BEREICHEN

Die NBB ist somit auch zukünftig in der Lage, gemeinsam mit ihren Partnern ihrer besonderen Verantwortung im Gasmarkt der Zukunft gerecht zu werden. Dazu stellt sie sich den verschiedenen Herausforderungen und macht nicht nur die eigene Infrastruktur für die Wasserstoffversorgung resilient und zukunftsfähig, sondern bietet ihrem Nachwuchs auch exzellente Ausbildungs- und Fortbildungsmöglichkeiten. Die im Jahr 2023 getätigten Investitionen zeugen vom Bewusstsein der NBB, eine Schlüsselrolle für das Gelingen der Energiewende einzunehmen. Daher wurden im vergangenen Jahr gemeinsam mit den Ländern Berlin und Brandenburg entscheidende Weichen für die Umsetzung und das Gelingen der avisierten Ziele gestellt.